

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Netz zieht sich zusammen

Was unternimmt Samsonow, der Führer der Narew-Armee, dieser hartbedrängten Armee, die unter wuchtigen Schlägen zittert und bebt und alle ihre Maßnahmen von noch kühneren und noch härteren Maßnahmen der Deutschen durchkreuzt sieht? Ja, was tut Samsonow in diesem Augenblick, an diesem furchtbaren 28. August, da es um Sein oder Nichtsein seiner Armee geht? Gewiß, der Deutsche muß das Letzte hergeben, um seine Erfolge zu ernten. Er muß Ströme besten Blutes lassen. Keine Schonung für Mann und Roß. Menschen und Material sind fertig, aber er behauptet hartnäckig das Gelände, er manövriert, er marschirt, dieser Deutsche. Keine Weichheit, kein Nachgeben, kein Zögern und kein Zurückschauen, wenn der Kamerad neben dem Kameraden fällt. Später, ja später wird man Zeit finden, die Toten zu beklagen und sie vielleicht zu beweinen, jetzt aber ist die Gegenwart hart, und der Tag zehrt an den Nerven der Männer. Oft wollen auch die Tapfersten schier verzagen, denn was man von ihnen verlangt, ist so gewaltig, so übermenschlich, daß es fast unmöglich erscheint. Noch nie in der Weltgeschichte hat man von Infanteristen blutigere Kämpfe und härtere Strapazen verlangt. Der Deutsche gewinnt langsam, aber sicher die Oberhand, nicht spielend, nicht leicht, nein, seine Opfer sind groß und sein Schicksal ist Härte und Kampf.

General Samsonow weilt immer noch in Reiden-